

Vom Lutherol zum Karmeluther

Das Pfarrerpär Hasso und Elke von Winning als Martin und Käthe Luther in Sossau

Bisher war die Forschung immer der Meinung, dass Luther niemals in Straubing war. Seit Dienstagabend muss die herrschende Meinung revidiert werden: Luther war da, mitsamt seiner Frau Käthe, die er beharrlich und äußerst respektvoll „Herr Käthe“ nannte, seiner Ansicht nach war sie ja der Herr im Hause Luther. Auf Einladung der Rotarier waren die Luthers im Landgasthof Reisinger in Sossau abgestiegen, um dort das Tagblatt und den Straubinger ein bisschen die Leviten zu lesen.

Bei näherer Betrachtung war eine gewisse Ähnlichkeit mit Straubings evangelischem Pfarrer Hasso von Winning und dessen Frau Elke nicht von der Hand zu weisen, und auch in Punkto Sprachmächtigkeit waren Parallelen eindeutig, und so bekamen zahlreiche Straubinger etwas um die Ohren gehauen, gesagt oder geflüstert.

Es war ein heiterer Kabarett-Abend. Über Zeitungsmeldungen arbeitete das Paar sich zu den Problemen Straubings vor, die auch die Probleme der Zeit sind. Die von Winnings setzen an diesem Abend etliche Grundgedanken von Luthers Theologie in Bezug zu lokalen Ereignissen in Straubing. Das Holi-Festival tritt auf Luthers Gedanken zu „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ als eine Freiheit zur guten Tat, nicht als Freiheit von Vorschriften. „Christus fragt immer: Wozu braucht es das, wozu ist es nützlich?“, sagt von Winnings Luther und beschäftigt sich anschließend mit der Erotikmesse und Sexualität bei Luther, und auch mit den offenbar tollen Betten im Landgasthof: „Sexualität ist ein Gebot Gottes“, sagt Luther, schießt das katholische Zölibat en passant mit „Die Römer



Und die waren doch in Straubing: Herr und Frau Luther oder auch Hasso und Elke von Winning.

haben ein teuflisches draus gemacht“ ab und verweist auf die Nacht mit Käthchen „in des Reisingers wohlfeilem Bette“ und der Befürchtung, dass der Beischlaf den Leuten heute wohl über Erotikmes-

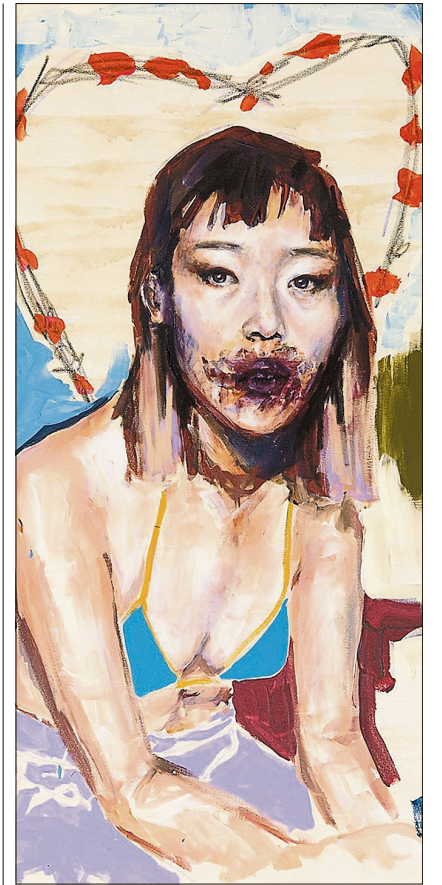
sen nahegebracht werden müsse. Dann geht es weiter zu schnellen Netzverbindungen und dem Gedanken, dass ein langsamer Verbindungsaufbau recht eigentlich doch der bessere sei.

Dass „das ge-Balle-te Wissen“ immer noch nicht allzu umweltschonend über bedrucktes Papier zu den Leuten kommt wie seinerzeit beim Thesen-Anschlag vor 500 Jahren, irritierte von Winnings Luther durchaus, auch empfahl er dem Tagblatt, doch „einen richtigen Engel“ als Reporter zu engagieren. Durchaus erfreut zeigte er sich allerdings über Idowa: „Informiert, Doch Ohne Weiteren Abfall.“

Dazwischen Wortspiele mit der Prominenz der neuen Universitätsstadt wie dem Hinweis, dass „ein Frisch-Hut noch kein Doktor-Hut“ sei, ein bisschen Spott für den schwarzen Hans Ritt, Kürzel-Deutungen wie bei Alois Rainer, dessen MdB wohl entweder für „Mittler der Botschaft“ oder „Metzger der Bayern“ steht, und Markus Pannermayr muss sich als Straubinger Herrscher in die Nachfolge des Bernauer-Tränkers Herzog Ernst stellen lassen.

Dazwischen bekannte Kirchenlieder und auch die Ode an die Freude, neu getextet und am Piano begleitet von Norbert Ziegler. Sie bringen die Ambivalenz der großen Straubinger Themen zwischen Volksfest und Eishockey auf den Punkt, und am Ende des Abends kommt der nun wirklich brillante Gedanke des Lutherols, ein „Breitband-Theologicum für Geist und Seele“, und mit Lutherol gelingen hervorragende Reime: „Es wirkt bei großer Seelenleer“ und beim Papiasmus-Erreger. Lebst du in säkularer Zeit, geht die Dosierung nie zu weit.“

Und wenn auch das nicht mehr hilft, dann gibt es immerhin noch etwas. Denn der Wirt hat einen Sud hingestellt: „Ein Karmeluther!“, sagt Luther, „einfach himmlisch!“ sagt Luthers Herr Käthe. -we-



Blueberry kiss me, 2017.

Vernissage im Weytterturm

Mit dem Kulturamt der Stadt und der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung präsentiert die Gemeinschaft Bildender Künstler in der kommenden Ausstellung im Weytterturm Arbeiten der Kulturförderpreisträgerin von 2017, Barbara Muhr. Die Malerin hat ihrer Ausstellung im Weytterturm den Titel „Der Schlaf der Vernunft“ gegeben und weist damit auch schon auf die Hintergründigkeit ihrer bildnerischen Inhalte hin. Die Ausstellung zeigt großformatige figürliche Malerei verschiedener Mischtechniken. Die Ausstellung „Barbara Muhr – Der Schlaf der Vernunft“ wird am Freitag, 26. Januar, um 19 Uhr im Weytterturm, in der Bürg, eröffnet. Sie ist von Samstag, 27. Januar, bis Sonntag, 4. März, jeweils samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Aus den Kirchen

Heute:

Evang. Versöhnungskirche: Heute, Donnerstag, 15 Uhr, Seniorennachmittag im Gemeindesaal (Gerda Bickel).

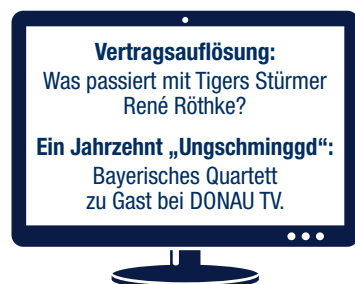
St. Jakob: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Feierabend-Gottesdienst im Chorraum der Basilika. Er wird gestaltet mit Texten, Gebeten, Liedern und Psalmen. Gläubige anderer Konfessionen sind willkommen.

Morgen:

Evang. Versöhnungskirche: Freitag, 26.1., 15 Uhr, Geburtstagskaffee im Gemeindesaal (Wolfgang Strößenreuther/Diakon Rein).

ANZEIGE

Heute ab 18 Uhr bei
donau TV



Empfangen Sie DONAU TV 24 Stunden über Satellit.
Die Senderkennung lautet Niederbayern.
Mehr Infos unter www.donautv.com

Flugreise nach Lourdes

Pfarrer Peter König lädt vom 3. bis 6. September zu einer Flugreise nach Lourdes ein. Geplant sind unter anderem abendliche Lichterprozessionen und eine internationale Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt. Anmeldung und mehr bei Pfarrer König, Kirchstraße 15, 74137 Vilsbiburg.

„Wir unterstützen gerne“

Hochschulstadtverein vergibt Stipendien an TUM-Studierende

An 650 Studierende der Technischen Universität München (TUM) ist jetzt das Deutschlandstipendium vergeben worden. Unter ihnen sind zwei Studierende des TUM-Campus' Straubing, gefördert vom Verein Hochschulstadt Straubing.

Der Allianz-Konzern ist dabei, die BayWa, Bosch, die Nestle-Gruppe, Webasto, IBM, Rheinmetall, Unternehmen mit Rang und Namen aus der Wirtschaft, dazu Stiftungen wie Hörmann oder Hielscher, Privatleute, und seit neuem der Verein Hochschulstadt Straubing – sie alle fördern im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studierende der TUM. Mehr als 650 Studierende sind es mittlerweile. Im Rahmen eines Festabends in der Alten Messe in München überreichten die Förderer offiziell die Urkunden an ihre Stipendiaten.

Zwei vom TUM-Campus

Der Verein Hochschulstadt Straubing, der Förderverein für das Kompetenzzentrum für Nachwuchsende Rohstoffe, hat Stipendien für zwei Studierende übernommen. Beide studieren am neuen TUM-Campus für Biotechnologie und Nachhaltigkeit den Studiengang Nachwuchsende Rohstoffe. Es sind Olivia Chia-Leeson und Christian Simon Schreiner. Dass die Studierenden aus dem Standort Straubing kommen, ist Bedingung für die Förderung durch den Hochschulstadtverein.

„Als Förderverein haben wir natürlich auch die Verpflichtung, unseren neuen TUM-Campus entsprechend zu unterstützen, und das tun wir gerne“, sagte Vereinsvorsitzender Franz Prebeck, der beim Festakt verhindert war. Ihn vertrat Schriftführer Bernhard Stuhlfelner zu-

sammen mit Dr. Norbert Fröhlich, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer des TUM-Campus'.

Olivia Chia-Leeson ist Master-Studentin, Christian Schreiner absolviert derzeit den Bachelor-Studiengang, will aber noch den Master draufsetzen. Es ist dies das zweite Mal, dass in Straubing das Deutschlandstipendium vergeben wird. 2016 förderte die Sparda-Bank zwei Studierende aus Straubing.

300 Euro im Monat

Das Deutschlandstipendium ist 2010 unter der damaligen Bundesbildungsministerin Annette Schavan und maßgebenden Wissenschaftsvertretern, wie dem TUM-

Präsidenten Wolfgang Herrmann, begründet worden. Kriterien zur Bewilligung sind die Studienleistung sowie sogenannte weiche Faktoren, wozu auch soziale Belange gehören.

Die Stipendiaten werden monatlich mit 300 Euro unterstützt, die je zur Hälfte von der Fördervereinigung und dem Bund kommen. Das Stipendium wird an Universitäten bundesweit vergeben. Es läuft ein Jahr. Im ersten Jahr waren es an der TUM 109 Stipendiaten, 2018 sind es über 650. Bedeutendste Förderer sind hier der Karl-Max-von-Bauernfeind-Verein, der Förderverein der TUM mit 100 Stipendiaten sowie die BayWa-Stiftung (50) und die Allianz (23). -stu-



Vergabe von zwei Deutschlandstipendien in München an Olivia Chia-Leeson und Christian Simon Schreiner vom TUM-Campus durch Dr. Norbert Fröhlich (l.) und Bernhard Stuhlfelner vom Hochschulstadtverein. (F.: Astrid Eckert/TUM)

ANZEIGE

ANZEIGENSCHLUSS

für morgen:

HEUTE 12:00 UHR

für die Samstagsausgabe

HEUTE 16:00 UHR

Tel. 09421 940-6200 · Fax 09421 940-6240
E-Mail: anzeigen@idowa.de

ANZEIGENSERVICE

Straubinger Tagblatt

Vhs-Kurs:

Zeichnen kann jeder

Zeichnen macht Spaß und Zeichnen kann man lernen. In diesem Kurs der Vhs Straubing ab Dienstag, 30. Januar, beginnen die Teilnehmer mit den Grundlagen des Zeichnens, dem ersten Strich.

An insgesamt sechs Abenden – jeweils dienstags in der Zeit von 18 bis 20.15 Uhr – werden unter fachkundiger Anleitung des Diplom-Designers Peter Fraundorfer Linien und Kreise geübt, bis die Hand lernt, zu gehorchen.

Dann werden Gegenstände gezeichnet, ihnen durch Licht und Schatten Volumen gegeben und ihre Stofflichkeit wie Glas, Metall, Holz, Stoff usw. erarbeitet. Das Ziel ist die Komposition und Ausarbeitung eines Stilllebens, vor allem aber die Fähigkeit, Dinge zeichnerisch erfassen zu können und nicht nur abzuzeichnen.

Anmeldung und mehr bei der Vhs unter Telefon 09421/845730 oder www.vhs-straubing.de.